ANMELDUNG (Bitte per Post an EREV e. V., Flüggestr. 21, 30161 Hannover oder per Fax an 0511 - 390 881-16 senden.)

EREV

KOOPERATIONSFACHTAGUNG
8 2 - 2 0 1 9

Der Wahnsinn hört nicht auf!

Jugendberufshilfe (ver)sucht neue Wege

06./07. November 2019 in Bad Salzschlirf (Fulda)

Name, Vorname ☐ Herr ☐ Frau

Geburtsjahr *

für Rückfragen erreichbar unter Telefon/mobil

beschäftigt als*

personalisierte E-Mail (für den Versand von Unterlagen)

Übernachtung . . . ja ☐ nein ☐ **Einzelzimmer** ☐ **Doppelzimmer** ☐ **mit:** Name des/der Teilnehmer/in

Kost . . . . . **vegetarisch** ☐ **vegan** ☐ **laktosefrei** ☐ **glutenfrei** ☐

Mittagessen zur Anreise ja ☐ nein ☐

Fachforen am 06.11. | 15.45 Uhr F1 ☐ F2 ☐ F3 ☐ F4 ☐ F5 ☐

Nach(t)geplauder am 06.11. im Tagungshaus ☐ in der City ☐

Konzepte am 07.11. | 10.30 / 11.45 Uhr K1 ☐ K2 ☐ K3 ☐ (zwei Wahlmöglichkeiten)

oder 07.11. | 10.30 – 12.45 Uhr Workshop »Ich tue mir gut« ☐

Imbiss und Abschiedskaffee ja ☐ nein ☐

* Angaben für den Fördermittelnachweis

Bitte vergessen Sie nicht, die Anmeldung umseitig zu unterschreiben!

Die Veranstaltung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert.

TAGUNGSABLAUF

Donnerstag 07. November 2019

9.00 Uhr	**ORGANISATORISCHES IM PLENUM**
9.15 Uhr	**IDEENBÖRSE / MINI-OPEN-SPACE**
10.30 – 12.45 Uhr	

Ich tue mir gut! – Selbstfürsorge für sich und andere

Die Haltung der Selbstfürsorge besteht darin, achtsam und mitfühlend mit sich selbst zu sein. Wer gut für sich selbst sorgt, kann leichter für andere Sorgen. Mittels Entspannungsmethoden, sanften Übungen zur Körper- und Selbst-Wahrnehmung und Elementen aus der Arbeit mit dem »Inneren Kind« werden wir eine fürsorgliche und einfühlsame Haltung uns selbst gegenüber fördern. So können wir im Arbeitsalltag die eigenen Kraftquellen und Ressourcen immer wieder aktivieren und auffüllen und an unsere Klienten weitergeben. (Bitte bequeme Kleindung und warme Socken mitbringen)

*Hartmut **Baur**, Würzburg*

parallel 10.30 Uhr	**KONZEPTE & BEST PRACTICE-MODELLE – VON KOLLEGEN FÜR KOLLEGEN 1. DURCHGANG**

K1 • Projekt »Anlaufstelle für ehemalige TeilnehmerInnen einer Jugendhilfe- und/oder Berufsbildungseinrichtung«

Junge Menschen, die unsere Einrichtungen verlassen, haben erfahrungsgemäß am Übergang in den beruflichen Alltag und in die persönliche Selbstständigkeit immer wieder Krisensituationen zu überstehen. Das eigentlich bestehende Hilfesystem bietet hier nicht immer passgenaue Hilfen oder wird aus verschiedenen Gründen nicht genutzt. Diese Situation kann für die jungen Menschen schnell existenzbedrohend sein.

An dieser Stelle will das Angebot des Projektes gezielt ansetzen und schnelle, unkomplizierte Hilfsangebote/Beratung aus eigenen Ressourcen der Einrichtungen vermitteln bzw. die Verbindung zu bestehenden Hilfesystemen (wieder)herstellen.

Wir berichten von unseren bisherigen Erfahrungen und freuen uns auf einen angeregten Austausch.

*Thomas **Maier**, Caritas – Don Bosco gGmbH Würzburg | KollegInnen des Verbundprojektes Don Bosco Jugendwerk Bamberg und Don Bosco Helenenberg*

K2 • CARISMA – Psychisch kranke junge Menschen & Arbeit

Die CARISMA ist eine Einrichtung des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e.V. für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Wir bieten Arbeit und Qualifizierung in neun verschiedenen Bereichen und an zwei Standorten (Maberzell und Fulda) an.

*Stefan **Schwobe**, Einrichtungsleitung, Fulda*

TAGUNGSABLAUF

K3 • Gesetzliche Änderungen und aktuelle Themen – Impulse & Austauschrunde mit Verbandsvertretern

*Günter **Buck**, BAG EJSA | Christian **Hampel**, BAG KJS | Matthias **Kreimeyer**, EFAS e. V. | Lothar **Eberhardt**, EREV e. V. | Thomas **Köck**, BVkE e. V.*

11.30 Uhr	**KAFFEEPAUSE**
11.45 Uhr	**KONZEPTE & BEST PRACTICE-MODELLE – VON KOLLEGEN FÜR KOLLEGEN 2. DURCHGANG**
13.00 Uhr	**PLENUM**

Verabschiedung & Aussicht

13.15 Uhr	**IMBISS & ABSCHIEDSKAFFEE**

Veranstalter	Fachverbände BAG EJSA, BVkE e.V., BAG KJS, EFAS e.V. und EREV e.V.
Koordination	EREV – Evangelischer Erziehungsverband e. V. Flüggestraße 21 | 30161 Hannover Carola Schaper
Telefon	0511 / 39 08 81-11
Fax	0511 / 39 08 81-16
E-Mail	c.schaper@erev.de
Tagungshaus	Tagungshotel Aqualux Ahornstraße 7 36364 Bad Salzschlirf (bei Fulda) www.aqualux.de
Hinweis	Das Tagungshaus verfügt über ein Solebad und einen Saunabereich.
Teilnahmebeitrag	299,– € inkl. Unterkunft und Verpflegung abzüglich 30,- € bei Nichtübernachtung
Teilnehmerzahl	100

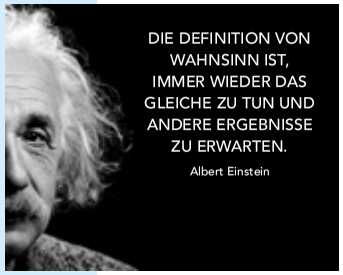
Anmeldeschluss ist der **01. September 2019**, danach auf Anfrage!

EREV

BVkE | EJSA | EFAS Evangelischer Fachverband für Arbeit und soziale Integration e.V. | KJS Katholische Jugendsozialarbeit

KOOPERATIONSFACHTAGUNG

8 2 – 2 0 1 9



Der Wahnsinn hört nicht auf!

Jugendberufshilfe (ver)sucht neue Wege

06./07. November 2019 in Bad Salzschlirf (Fulda)

Absender (ein gut lesbarer Stempel tut es auch)

Dienstanschrift (für den Versand von Unterlagen)

Name der Einrichtung

Straße/Hausnummer

PLZ Ort

falls abweichend Rechnungsanschrift

Name / Name der Einrichtung

Straße/Hausnummer

PLZ Ort

Die AGB und die organisatorischen Hinweise (siehe unter www.erev.de -> Fortbildungen oder EREV-Fortbildungsprogramm 2019) habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich durch meine Anmeldung damit einverstanden.

Unterschrift

Bundesland

Mitglieds- oder Kundennummer

Mitglieds- oder Kundennummer

0,45 €

Evangelischer Erziehungsverband e.V.
(EREV)
Flüggestraße 21

30161 Hannover

Mittwoch 06. November 2019

ab 12.00 Uhr **MITTAGESSEN FÜR DIE ANKOMMENDEN**

13.00 Uhr **BEGRÜSSUNG**
Lothar Eberhardt (EREV) & Thomas Köck (BVkE)

13.15 Uhr **REFERAT**
Weiterentwicklung der Förderinstrumente U 25 im SGB III
Im SGB III gibt es ein umfangreiches Instrumentarium zur Unterstützung junger Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf. Sich ändernde Rahmenbedingungen sind Anlass, Instrumente und Förderleistungen kritisch zu betrachten und ggf. weiterzuentwickeln. Es soll ein Überblick gegeben werden über aktuelle Entwicklungen und Überlegungen zur Gestaltung der Arbeitsmarktdienstleistungen im Bereich der Ausbildungsförderung.
Evelyn Thate, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

14.15 Uhr **REFERAT**
»Das ist schon Wahnsinn, doch er hat Methode«
Lutz Wende, Alfter-Witterschlick

15.15 Uhr **KAFFEEPAUSE**

15.45 Uhr **FACHFOREN MIT IMPULSREFERATEN UND AUSTAUSCH**

F1 • Schreib Deine Ausbildung nicht ab! Erfolgreiche Ansätze zur Abbruchprävention
Die »Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule«, kurz QuABB, bietet Unterstützung für Auszubildende, Ausbildungsverantwortliche und Lehrkräfte landesweit an. In diesem Forum berichten wir, mit welchem Konzept es die Ausbildungsbegleitung geschafft hat, in den letzten vier Jahren rund 6.000 Ausbildungsverhältnisse zu stabilisieren. Wir stellen konkrete Ergebnisse und Erfahrungen aus der der Interventions- und Präventionsarbeit vor und wollen mit Ihnen über die aktuellen Herausforderungen in der Begleitung von Auszubildenden sprechen.
Dr. Sabine Beck, INBAS GmbH, QuABB-Koordinierungsstelle Offenbach | Christina Sause, Diakonisches Werk Main-Taunus, Hofheim

F2 • Änderungsbereitschaft ist schon da – Motivational Interviewing (MI)
Der amerikanische Suchtforscher und Psychologieprofessor Bill Miller und sein britischer Kollege Steve Rollnick entwickelten aus der Praxis der Arbeit mit Suchtkranken, die häufig als schwierig, d.h. unmotiviert und widerständig gelten, Motivational Interviewing (MI). Im Workshop werden das zugrunde liegende Menschenbild, die Prinzipien und Methoden der Motivierenden Gesprächsführung vorgestellt und an Beispielen und Übungen veranschaulicht.
Miriam Stein, GK Quest Akademie, Heidelberg

F3 • Die neue Lust am Führen und Leiten
Um in der Jugendhilfe erfolgreich und mit Lust zu führen, bedarf es eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Führungsrolle und dem Führungsselbstbild, um der Kompetenz gerecht zu werden eine Balance zwischen Autonomie und Vorgabe und Stabilität und Instabilität zu gewährleisten. Von daher braucht es die Herausforderung sich stetig als Führungskraft zu reflektieren oder anders – sich selbst zu hinterfragen und selbst zu führen. Anderseits muss auch die Organisation einen Rahmen bieten, damit Mitarbeitende Lust haben Führungsverantwortung zu übernehmen. Wie müssen diese gestaltet sein? Wo liegt der Mehrwert für beide Seiten?
Marco Schewe, Marburg

F4 • Wie komme ich von einer Absicht in die Handlung? Einführung in das Zürcher Ressourcen Modell®
Kennen Sie das? Sie stecken in endlos langen Entscheidungsschleifen fest. Wenn Sie sich dann zum Anfangen durchgerungen haben, dauert es nicht lange an. Häufig sind unsere Absichten mit den unbewussten Bedürfnissen wenig oder gar nicht verbunden und wir kommen nur kurzfristig in neue, anhaltende Verhaltensweisen. Im ZRM® werden unbewusste Bedürfnisse mit den rationalen Absichten und Zielen koordiniert, es wird die Gleichzeitigkeit von Wohlbefinden und Pflicht durch das Entwickeln von Mottozielen ermöglicht. Sie erreichen leichter, langfristig und anhaltend Ziele und Verhaltensänderungen. Ein Ansatz in der Motivationsarbeit mit jungen Menschen in Berufsorientierung oder Ausbildung? Lernen Sie das Modell kennen und probieren Sie erste Methoden aus.
Monika Klenk-Bickel, Fulda

F5 • Traumapädagogische Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
Eine traumapädagogische Haltung erleichtert den Alltag von Menschen, die von Trauma betroffen sind. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit der Annahme des guten Grundes und erarbeiten Methoden für die tägliche Begegnung mit hochbelasteten Menschen.
Martina Krauth, Hanau

18.00 Uhr **ABENDESSEN**

20.00 Uhr **NACH(T)GEPLAUDER**
im Tagungshaus und in der City

INHALT

Im Mittelpunkt des 15. Kinder- und Jugendberichtes stehen Jugendliche und junge Erwachsene. Die Kernherausforderung im Jugendalter wird im Bereich der Qualifizierungs-, Selbstpositionierungs- und in Verselbstständigungsprozessen gesehen. Dieses sind zentrale Bereiche der sozialen Dienste für Jugendliche und junge Erwachsene.

Wie auch schon 2018 finden sich die Megathemen als Schwerpunkte unserer Fachtagung. Im Hauptreferat informiert uns Evelyn Thate über die aktuelle Diskussion zur »Weiterentwicklung der Förderinstrumente U 25 im SGB III«. Über den »Wahnsinn« im Fördersystem klärt uns im Anschluss Lutz Wende auf.

In je fünf parallelen Fachforen beschäftigen wir uns in kurzen Impulsen mit anschließendem Austausch mit folgenden Themen:
QuABB – Erfolgreiche Ansätze zur Abbruchprävention • Änderungsbereitschaft ist schon da – Motivational Interviewing (MI) • Die neue Lust am Führen und Leiten • Einführung in das Zürcher Ressourcen Modell® • Traumapädagogik in der Jugendberufshilfe

Am zweiten Tag folgen Konzeptvorstellungen und Best practice-Modelle – von Kollegen für Kollegen – zu folgenden Themen:
Anlaufstelle für ehemalige Maßnahmeteilnehmende • CARISMA – Psychisch kranke junge Menschen & Arbeit • Gesetzliche Änderungen und aktuelle Themen – Impulse & Austauschrunde mit Verbandsvertretern

Parallel zu den Konzeptvorstellungen bieten wir einen Workshop anderer Art an: »Ich tue mir gut! – Selbstfürsorge für sich und andere«. Füllen Sie eigene Kraftquellen und Ressourcen auf, damit Sie gestärkt in Ihren Alltag zurückkehren können.

Wie in jedem Forum stehen auch in diesem Jahr der Netzwerkgedanke und Austausch untereinander im Fokus – daher bieten wir am ersten Abend und in der Ideenbörse am zweiten Tag Gelegenheit zum informellen Treffen.

ZIELGRUPPE

Führungsverantwortliche, pädagogoische Fachkräfte und AusbilderInnen in Einrichtungen der Jugendberufshilfe und der Beruflichen Bildung, Mitarbeitende der Bundesagentur für Arbeit, Kooperationspartner und alle am Thema Interessierten